

BKZ 18.06.08

# Gläserne Personen und Gauner

## Simone Mühlbeyer-Kniehl referierte im Feuerwehrgerätehaus über Kinder und Internet

VON MARKUS STRICKER

**SULZBACH AN DER MURR.** Kinder und Internet. Ein brandaktuelles Thema, das sehr emotional und kontrovers diskutiert wird. Ein Thema, das absolut polarisiert und uns alle angeht. Auf Einladung des Fördervereins der Realschule Sulzbach referierte die Diplom-Sozialpädagogin Simone Mühlbeyer-Kniehl, ihres Zeichens Medienreferentin im Landesnetzwerk der Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg, annähernd zweieinhalb Stunden über Chancen und Risiken der Internetsnutzung – und was macht ihr Kind im Netz? Erstaunlicherweise fanden aber nur recht wenige Interessierte den Weg ins Feuerwehrgerätehaus. Neben zwei Schülern, die laut eigenem Bekunden zu diesem Vortrag von ihren Eltern verdonnert wurden, waren es recht viele Lehrkräfte der Realschule, die den Ausführungen lauschten.

Mühlbeyer-Kniehl ist eine ausgesprochene Kennerin des weitläufigen World-Web-Web-Dschungels. Immer wieder appellierte sie an die Zuhörer und manifestierte die Aussage: „Regeln sind wichtig“. Das Problem sei nicht im Internet zu finden, sondern in der jeweiligen Erziehung. „Medienerziehung ist Teil der Kindererziehung“ proklamierte die Referentin wieder und wieder. Moderne Medien gehören in der heutigen Welt einfach dazu – da heißt die Maus keinen Fa-

den ab, und eine elterliche Vogel-Strauß-Taktik ist definitiv der falsche Weg. Gerade deshalb ist es unabdingbar, seine Schützlinge für die mit dem Internet verbundenen Gefahren zu sensibilisieren. Die Sozialpädagogin wies auf den Tatbestand der Verletzung des Urheberrechts bei Downloads von Musik- und Bilddateien hin.



S. Mühlbeyer-Kniehl

Auch stellte sie klipp und klar fest, dass Cyber-Mobbing strafbar ist. In der Regel sind Kinder ihrer Eltern Erziehungsberechtigten internettechnisch haushoch überlegen – trotzdem agieren sie meist viel zu blauäugig. Technikverständnis ja – Lebenserfahrung im Kontext mit gefakten Profilen sind eine nicht zu verkennende Gefahr. Ein Zuschauer berichtete über einen Konflikt mit seiner Tochter, die ihm nicht glauben wollte, dass Userprofile auch gefälscht sein könnten – so lange, bis der Vater sich in der besagten Community anmeldete, sich ein gefälschtes Profil zulegte und mit seiner eigenen Tochter chattete und sogar ein Date arrangierte. Sicherlich nicht der Regelfall, denn viele Eltern kommen in der schnellen, sich perma-

nent verändernden Welt der modernen Medien einfach nicht mehr zurecht – ein Fressen für kommerzielle Abzocker und Betrüger. Die Kids sehen vor allem den Spaßfaktor. Wie schnell man dabei zu öffentlichen, gläsernen Person wirrte stelle Mühlbeyer-Kniehl drastisch dar. Viele Jugendliche laden Fotos von sich hoch. Verhängliche Bilder von Saufgelagen und erotische Aufnahmen sind kein Seltenheit – der Personalchef einer potenziellen Ausbildungsfirma wird darauf seine helle Freude haben, provozierte die Referentin am Dienstagabend.

### Schüler bekamen eine Extralehrstunde

Dennoch, es geht einfach nicht mehr ohne die modernen Medien, und es ist halt wie immer im Leben: Alles hat sein Vor- und Nachteile. Sich dem Neuen zu verschließen, wäre töricht und unverantwortlich. In diesem Kontext wurde als Ergänzung des Vortrages ein Projekt mit der Klassenstufe 8 der Realschule Sulzbach realisiert. In einer dreistündigen Kurseinheit ermöglichte es Mühlbeyer-Kniehl den Schülern, ihr Wissen über Chats zu erweitern, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren, Sensibilität für Gefahren im Netz zu entwickeln und Sicherheitsregeln kennenzulernen. Ergänzt wurde der Kurs durch Angebote der Lehrkräfte